Indiana Tribüne.

Jahrgang 9. | Office: No. 120 Ost Maryland Straße. | Nummer 168.

Indianapolis, Indiana, Dienstag, den 9. März 1886.

Anzeigen

in dieser Spalte soweit dieselben nicht Geschäftsanzeigen sind und den Raum von drei Zeilen nicht übersteigen, werden unentgeltlich aufgenommen.

Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber unbeschränkt erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt: Zwei tüchtige Männer, welche gut melken und mit Pferden umgehen können. Adresse: Bairischer Hof, No. 166 Süd Illinois Straße. 5mz

Stellegesuche.

Gesucht wird irgend welche Arbeit von einem Deutschen. Näheres im Badischen Hof. 10mz

Gesucht: Ein kräftiges Mädchen von 13 Jahren wünscht eine Stelle bei Kindern. Näheres No 184 Madison Avenue. 10mz

Gesucht wird Arbeit als Bäcker oder Koch. Näheres im Badischen Hof. 10mz

Gesucht wird Arbeit von einem Barbier. Näheres im Badischen Hof. 10mz

Gesucht wird Arbeit von einer Frau, die im Hause Wäsche annimmt. Näheres 167 Laurel Str. 8a

Gesucht wird irgend welche Beschäftigung von einem deutschen Mann, der auch mit Pferden umzugehen weiß. Nachzufragen 167 Laurel Str. 8a

Zu vermiethen.

Zu vermiethen: Ein Zimmer geeignet für eine Barbierstube. Ecke Noble Straße und Massachusetts Avenue. Gas und Wasser im Gebäude. 10mz

Zu vermiethen: Eine schöne Wohnung, desgleichen ein „Barbershop" in Dr. Deuke-Walter's Block, 226 Ost Washington Straße. 8a

Zu verkaufen.

Zu verkaufen: Eine Wirthschaft die sich einer guten Kundschaft erfreut, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nachzufragen in der Office d. Blts. M7 8a

Zu verkaufen: Ein gut gelegener Saloon, der sich einer guten Kundschaft erfreut, unter günstigen Bedingungen. Nachzufragen in der Office dieses Blattes. H6 8a

Zu verkaufen: Eine Eisbox für einen Saloon bei John D. Pring, No. 95 Indiana Ave. 11m

Blut-, Haut- und Nervenkrankheiten eine Spezialität. Dr. Deuke-Walter, 226 Ost Washington Str.

Stotterer geheilt. Physiologisches Heilverfahren, eingeführt in deutschen Instituten. Keine Heilung, keine Bezahlung. C. Brodom, No. 190 Ost South Straße. 8a

Herm. Sieboldt,

Öffentlicher Notar

Office: 113½ Ost Washingtonstr.

Neue Hüte! Neue Hüte!

Den Kopf oben halten, ist die Hauptsache in gegenwärtiger Zeit. Dazu ist ein neuer Hut nothwendig und den kauft man am besten bei dem wohlbekannten

Bamberger

No. 16 Ost Washingtonstr.

Ganz neue Muster soeben angekommen.

English's Opernhaus.

Nur zwei Abende!

Strakosch's große engl. Operngesellschaft.

Zusammengesetzt aus Künstlern der großen Oper der Academy of Music, New York.

Solisten: Frl. Annie Montague, Frl. Kate Bensburg, Frl. Mathilde Phillips, Frl. Sara Barton und den Herren Chas. Turner, George Appleby, C. D. Knight, Wm. H. Lee, George Fox.

Großer Chor. — Vollständiges Orchester.

Die Gesellschaft besteht aus 60 Künstlern unter der persönlichen Leitung des

Herrn Max Strakosch.

Dienstag Abend, 9. März, Gounod's große romantische Oper

Faust.

Signor Francesco Rosa . Dirigent.

Preise der Plätze: $1.00, 75c und 50c. Der Verkauf von reservirten Sitzen beginnt Freitag, den 5. März, um 10 Uhr Morgens.

11., 12. und 13. März: Pyke's Operntruppe in „Der Bettelstudent."

Madison Avenue

Spar u. Leihverein No. 2

Organisirt, Dienstag, 23. Febr. 1886.

Versammlung jeden Montag Abend bei Caspar Heß, No 557 Madison Avenue, woselbst Aufnahmegebühren von 25c per Antheil entgegengenommen werden.

Wöchentliche Beiträge 55c per Antheil.

Antheile sind zu haben bei Caspar Heß, Jacob Bünemann, Sekretär, H. H. Herrmann's Fabrik, No 303 Süd Tennessee Straße, und in H. Herrmann's Fabrik, 313 South Pennsylvania Straße.

400 Antheile sind bereits vergeben; wer noch welche haben will, sollte sofort vorsprechen.

Bezahlung der Beiträge beginnt Montag den 5. April 1886.

John Brill jr., Präsident; Joseph Ernst, Vice-Präsident; Caspar Heß, Schatzmeister; Jacob Buennagel, Sekretär.

Zur Notiz!

Donnerstag Abend, am 4. d. M., um ½8 Uhr beginnt der spanische Cursus für Deutsche.

Event. weitere Applicationen beliebe man zu richten nach der Wohnung des Unterzeichneten, 243 Nord Pennsylvania Straße. Nachmittags von 3—4 Uhr.

Friedrich Primer.

John Weilacher,

Saloon u. Billiard-Halle,

33 N. Pennsylvania Str.

Neues per Telegraph.

Wetter-Aussichten.

Washington, D. C., 9. März. Kälterer Nordwestwind und schönes Wetter.

Großer Strike.

Evansville, 9. März. Die hiesigen Möbelarbeiter, tausend an Zahl, haben beschlossen, heute Mittag die Arbeit einzustellen.

Strike von Straßenbahnleuten.

Troy, N. Y., 9. März. Auf der Straßenbahnlinie nach Lansingburg ist der Betrieb eingestellt, weil die Leute wegen verweigerter Lohnerhöhung im Ausstande sind.

Ein großer Skandal in Aussicht.

London, 9. März. Louise Hart, eine reiche Kupplerin im Westende, deren Kundschaft sich aus den aristokratischen Kreisen rekrutirt, wurde heute, nachdem es endlich der Polizei gelungen, Beweise gegen sie aufzubringen, verhaftet.

Editorielles.

— Das in Evansville erscheinende Arbeiterblatt „Die Neue Zeit" schreibt: „Die in Indianapolis täglich erscheinende „Ind. Tribüne" kann stolz darauf sein, daß es ihren Bemühungen in der Agitation für die Verkürzung der Arbeitszeit gelungen ist, einer der geplagtesten Klassen von Arbeitern Erleichterung zu verschaffen."

— Wie der kapitalistische Geist unserer Zeit Menschen zu Sklaven macht, und jedes Princip unterdrückt, das sehen wir an der Thatsache, daß selbst deutsche Geschäftsleute große Summen für Errichtung eines Gebäudes für die Young Men's Christian Association hergeben, welche mit dem Geiste, der in dieser Organisation herrscht, keineswegs übereinstimmen. Den Geschäftsinteressen muß sich heutzutage Alles beugen. Die Jagd nach dem Mammon unterdrückt jede Selbstständigkeit, alle Männlichkeit.

— Einst gab es eine Zeit, da Millionen armer, geplagter Sklaven für wenige Herren, deren Eigenthum sie waren, gleich dem Vieh, Jahr aus Jahr ein sich abarbeiten mußten. Nicht ihnen fielen die Früchte ihres mühevollen Schaffens zu — sie wurden in Sklavenställe zusammengesperrt und von ihren Herren abgefüttert — die Erzeugnisse ihrer Arbeit, alle Reichthümer, die sie schufen, fielen wenigen Bevorzugten, fielen den Sklavenhaltern zu.

Es kamen andere Zeiten und auf seinen stolzen Burgen hauste in Europa der große Adelige in Uebermuth und Ueberfluß. Die Form des alten Sklaventhums war geändert, aber das innere Wesen war geblieben. Wieder mußte die große Volksmasse für Andere, für eine bevorzugte Klasse Weniger arbeiten, während sie selbst trotz alles Fleißes in Armuth verblieb. Adel und Geistlichkeit zogen die Früchte des Volksfleißes an sich.

Endlich kamen die Zeiten, in denen wir heute leben, und die man so gern um ihrer Freiheit, um ihrer „Humanität", ihrer Menschenliebe willen preist. Aber falsch und trügerisch ist diese Freiheit, glänzende Lüge ist diese „Humanität" auf dem ganzen Erdball. Die Masse der Arbeiter in elenden Wohnungen, in dumpfen, mit Gift geschwängerten Fabrikräumen zusammen gedrängt, bei erbärmlichem Lohn, der kaum hinreicht des Lebens Nothdurft zu decken. Die Kinder der Armen werden verkrüppelt, ehe sie aus den Kinderschuhen herausgewachsen, und die Masse des Volkes um die Hälfte der Lebensjahre betrogen! Frei nennt man den Lohnarbeiter des neunzehnten Jahrhunderts, aber jene Knechtschaft, die Sklaverei und Leibeigenschaft, welche früher durch ausdrückliche Gesetze dem Volke auferlegt worden — schrecklicher vielleicht als je ist sie ihm heute durch die thatsächliche Macht der Noth und Entbehrung aufgezwungen. Wieder hat die Form gewechselt und das Wesen ist geblieben! Für den Großkapitalisten arbeitet das Volk heute.

Die Sklaven, die Leibeigenen haben geduldig ihr Joch getragen, weil Aufklärung, fester Wille, und Einheit des Strebens ihnen fehlte — wird auch der Lohnarbeiter des neunzehnten Jahrhunderts in schweigendem Leid sein Loos auch fernerhin ertragen? Nein! Der Arbeiter des neunzehnten Jahrhunderts ist auf dem Wege zur Erkenntniß — er fängt an sich bewußt zu werden, daß das arbeitende Volk die große Masse in Staat und Gesellschaft bildet — er wird in kurzer Zeit erkennen, daß diese Masse entscheidend ist, sobald sie aufgeklärt und sobald sie einig ist — der Arbeitssklave des neunzehnten Jahrhunderts fängt an mündig zu werden. (Die Neue Zeit.)

Drahtnachrichten.

Der soziale Krieg.

Die Grubenarbeiter in Federation No. 3 (Maryland) haben, ungefähr 10,000 Mann stark, wegen verweigerter Lohnerhöhung die Arbeit eingestellt.

In New York haben die Schreiner und Zimmerleute die Arbeit eingestellt. Sie verlangen $3 50 per Tag für neunstündige Arbeit. Von den 600 Arbeitgebern haben 85 die Forderung bewilligt und 1200 Mann werden heute wieder an die Arbeit gehen.

Die Werkzeugfabrik von York und Plumb in Philadelphia wurde geschlossen, weil ihre Arbeiter sich weigerten aus dem Verband der Knights of Labor auszutreten. Die Fabrikanten sagen, daß sie lieber die Fabrik verkaufen wollen, als sich den Diktaten einer Organisation zu fügen.

In Troy, New York boycotteten gestern Abend die Knights of Labor mehrere Geschäftsleute auf eigenthümliche Weise. Sie vertheilten sich in mehrere Subcomites, welche die Läden besuchten, und die Verkäufer so beschäftigten, daß es denselben unmöglich war, regelmäßige Kunden zu bedienen, unterdeß standen Mädchen vor den Läden und hielten Käufer vom Eintreten ab.

Der Strike der Schuhmacher in Milwaukee ist zu Ende. Bloß zwei Firmen haben noch nicht nachgegeben.

Tod eines Senators.

Washington, D. C., 8. März. Bundessenator John F. Miller von Californien ist heute Nachmittag kurz vor 2 Uhr im Alter von 55 Jahren verschieden. Sein Amtstermin würde im Jahre 1887 abgelaufen sein.

Brand eines Schiffes.

New York, 8. März. Der große eiserne Dampfer „Egytian Monarch" gerieth heute in der Frühe in Brand. Die Feuerwehr konnte nur wenig ausrichten, da die Hitze keine Annäherung gestattete, und dauerte es nicht lange, bis die Flammen in das Innere des Schiffes eindrangen und Alles zerstörten, was brennbar war. Der Verlust an Fracht und Schiff wird auf $350,000 geschätzt. Da kurz vor Ausbruch des Feuers eine Explosion gehört wurde, vermuthet man, daß sich unter der Fracht eine Höllenmaschine befand, welche schon in London kurz vor Abfahrt des Dampfers eingeschmuggelt wurde. Der Dampfer „Lydian Monarch," der neben dem brennenden Schiffe lag, wurde noch rechtzeitig in den Strom gebracht. Das Milchdepot und die Docks wurden gänzlich zerstört und der Gesammtverlust wird auf $500,000 geschätzt.

Explosion schlagender Wetter.

Connellsville, Pa., 8. März. In der Kohlengrube der Gebrüder Reid in der Nähe von Dunbar erfolgte um 12 30 Nachm. eine Explosion schlagender Wetter. Es waren zur Zeit 23 Mann in der Grube beschäftigt, von denen nur 9 unversehrt entkamen. Es bildete sich sofort unter Anführung des Superintendenten eine Rettungs-Expedition, welcher es auch um 4 Uhr gelungen war, sämmtliche Verunglückte, bis auf einen aus der Grube heraus zu bringen. Vier Mann wurden todt und vier Andere tödlich verletzt aufgefunden. Die Uebrigen sind mehr oder weniger verbrannt und wahrscheinlich werden auch von diesen noch einige ihren Verletzungen erliegen.

Die Ursache der Explosion konnte bisher nicht ermittelt werden, doch glaubt man, daß Gase aus der benachbarten Morrilgrube eingedrungen waren.

Milwaukee, Indianapolis, Evansville.

Evansville, Ind., 8. März. Die „Fred. W. Cook Brewing Co.," welche 100 Arbeiter beschäftigt, kündigte denselben heute Morgen an, daß von jetzt die tägliche Arbeitszeit auf 10 Stunden ohne Lohnverkürzung beschränkt sei.

Congreß.

Washington, 8. März.

Senat.

Verschiedene Petionen von Knights of Labor um Vollendung des Hennepin Kanals liefen ein.

Bowen hielt eine Rede über seine Vorlage zur Schaffung einer neuen Basis für die Nationalbanknoten-Circulation.

Das Ableben des Senator's Miller von Californien wurde angezeigt, worauf sich der Senat vertagte.

Haus.

Nach Erledigung einiger unbedeutender Angelegenheiten vertagte sich das Haus wegen Ablebens des Senators Miller.

Per Kabel.

Annahme eines Amendements.

Berlin, 8 März. Die Reichstags-Commission hat mit 12 gegen 7 Stimmen Dr. Windhorst's Amendement zum Anti-Sozialisten Gesetze angenommen.

Dr. Schliemann.

Berlin, 8 März. Dr. Schliemann, der berühmte Archäologe, wird hier seinen Wohnsitz nehmen und hat ein Haus für die Summe von $150,000 angekauft.

Moderne Politik.

Wien, 8 März. Eine Depesche von Warschau meldet, daß den in Polen wohnenden Ausländern eine Kopfsteuer von 3 Rubel auferlegt wurde. Wahrscheinlich ist dies nur der Vorläufer einer Ausweisung aller Deutschen und Oestreicher.

Louise Michel.

Paris, 8 März. Louise Michel, welche heute in Versailles im Freien eine Rede hielt, wurde in gemeiner Weise unterbrochen und durch Steinwürfe gezwungen, die Flucht zu ergreifen. Aus mehreren Wunden blutend, wurden sie schließlich unter Polizeischutz zu ihrer Wohnung gebracht.

Rebellion.

Rangoon, 8. März. Die Stadt Pomethen mit einer Besatzung von 300 englischen Soldaten, wird von 9000 Rebellen belagert. General Prendergast ist zum Ersatz aufgebrochen.

Vom Auslande.

— Die Feindschaft gegen Oesterreich ist seit Jahrzehnten einer der leitenden Gesichtspunkte der auswärtigen Politik der öffentlichen Meinung Rußlands. Von einer solchen kann die Rede sein, da in Rußland in Folge des herrschenden Absolutismus viel „in auswärtiger Politik gemacht wird". Neuere Ausbrüche dieses Antagonismus gegen Oesterreich finden sich im offiziösen „Dniewnik Warschawski" der seit einiger Zeit gegen Oesterreich zu Felde zieht. In einem Artikel behandelt er die antikatholische Bewegung in Oesterreich, von welcher der Verfasser näher unterrichtet sein will, namentlich die Hinneigung eines Theils der Czechen zur russischen Kirche und eines Theils der deutschen Bevölkerung in Böhmen zu den Altkatholiken oder zum Protestantismus. Der Verfasser befürwortet eine thatkräftige Unterstützung der Czechen von russischer Seite, namentlich durch Förderung czechischer Schulen, damit die Czechen sich nicht deutschen Schulen zuwenden. In einem anderen Artikel äußerte sich das Blatt ungünstig über das jetzige österreichische Ministerium, von dem es wissen will, daß einzelne Mitglieder mehr ihren eigenen Vortheil im Auge hätten als das Interesse des Staates. In einem dritten Artikel endlich erzählt das Blatt von den Umtrieben, welche auf eine Lostrennung Bosniens von Oesterreich hinzielten, und bezeichnet einen bosnischen Agenten, der in Petersburg eine gewisse Unterstützung gefunden haben sollte. Diese Auslassungen des „Dniewnik Warschawski" zeugen von einer Feindseligkeit gegen Oesterreich, der auch die Gönner des Blattes nicht ganz fremd sein dürften.

— Der folgende Vorfall, den sich Greifswalder Blätter aus Hinterpommern berichten lassen, dürfte nicht nur in medizinischen, sondern auch in Laienkreisen Interesse und Beachtung erregen: Ein Gutsbesitzer im Kreise Stargard hatte sich für seine drei Kinder im Alter von 9—13 Jahren ungefähr vor Jahresfrist einen Hauslehrer engagirt, der während der Unterrichtsstunden beständig starke Cigarren rauchte. Nach längerer Zeit erkrankten die drei Kinder und zwar waren bei allen die gleichen Symptome bemerkbar. Der herbeigerufene Arzt constatirte eine Nicotinvergiftung, der denn auch das eine (jüngste) Kind bereits zum Opfer gefallen ist. Das Leben der beiden Uebrigen zu retten, ist Hoffnung vorhanden.

— Daß die Schweiz nach den verschiedensten Richtungen seit Dezennien Fortschritte macht, ist unleugbar; es geht nur langsam vorwärts, weil die Kantonalsouveränität noch gar zu oft der Bundesversammlung hindernd im Wege steht. Und es giebt Kantone, in denen noch gewaltig aufzuräumen ist. Das trifft nicht blos die ultramontanen, sondern auch freisinnige Kantone. So besteht z. B. in dem Kanton Waadt noch eine Art Sklaverei, wie aus folgenden Bekanntmachungen erhellt, die in der letzten Nummer des Amtsblattes für diesen Kanton zu lesen sind: 1) Der Gemeinderath von Palezieux bringt hiermit zu Kenntniß, daß er einen sechsundsiebenzigjährigen, von jeglichen Gebrechen freien und noch arbeitsfähigen Mann unterzubringen hätte. Angebote möge man an den Gemeindepräsidenten richten. 2) Der Gemeinderath von Le Lieu möchte demnächst eine 60jährige, gesunde und noch arbeitsfähige Frau zum Dienst vergeben und gewärtigt dahingehende Offerten bis zum 15. d. M. Für Armenpflege wird man anderwärts dies Verfahren kaum ansehen; und dazu kommt noch, daß Palezieux und Le Lieu zwei wohlhabende Gemeinden sind.

Deutsche Lokal-Nachrichten.

Großherzogthum Baden.

In Hagsfeld versuchte Wagnermeister Jakob Erb seine Frau zu vergiften. Er brummt. — In Mannheim wurden acht Heidelberger Studenten, welche sog. Bestimmungsmensuren ausfochten, zu je 3 Monaten Festungshaft verurtheilt. — † In Böhringen die Wittwe Therese Mühlbach im Alter von 99 Jahren und 11 Monaten. — † Fabrikant Louis Merian in Hüllstein. — Wegen Verleitung zum Meineid ist in Pforzheim der berüchtigte Agent Christof Haberstroh zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden. — In Riedern gerieth Franz Rieger mit seinem Schwiegervater in Streit, wobei der erstere den letzteren mittelst einer Feldhaue so stark am Kopf verwundete, daß an dem Aufkommen des Verletzten gezweifelt wird. — Im Sternenwald bei Freiburg hat sich Stefan Uhl aus Oberharmersbach erschossen, in Steinen Ernst Stock aus Höllstein ertränkt, desgl. in Radolfzell der Brunnenmacher Joh. Geo. Heftle aus Rheinweiler. — In Heinsheim bei Mosbach fiel der Ankerwirth Andreas Eschelbach so unglücklich in eine Dunggabel, daß er nach einer Viertelstunde eine Leiche war. — Der Landwirth Langendorf von Vogelbach wurde von seinem Holzschlitten erdrückt, auf dem Waldhof bei Mannheim der Spiegelglasarbeiter Adam Edler von Neckarkatzenbach. — Auf dem Karlsruher Bahnhof wurde der Wagenrevident Georg Hessel von Weinheim überfahren und lebensgefährlich verletzt. — In Meersburg ist die Wirthschaft „Zum Frieden" niedergebrannt, in Unteröwisheim die Branntweinbrennerei des Rosenwirths Karl Becker.

Aus der Rheinpfalz.

Notar Heinrich Eckhardt und Lehrer Konrad Hornberger, in Speyer. — Der Müller Valentin Brügel in Hinterweidenthal ist dort zum Bürgermeister gewählt worden. — Johanna Paully, Ehefrau des Gypsers Karl Renner in Neustadt a. H. wurde wegen Betrugs zu 1½ Jahren Gefängniß, ihr Mitschuldiger und Geliebter Johann Göbel zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Bleicher Deutsch in Speyer verkaufte sein Anwesen am Hafen um 20,000 M. an Ziegler Gund. — In Neustadt a. H. kaufte die Weinhandlung Lichtenberger & Co. das Kron'sche Haus an der Landauerstraße um 43,250 M.; in Ludwigshafen ging das Haus des K. Hertel um 20,000 M. an Hrn. Weisling über. — Buchdrucker und Zeitungsherausgeber Jul. Kranzbühler in Speyer kaufte das Haus der Wittwe Gillardone um 27,000 M.; das Hotel „Zu den vier Jahreszeiten" in Dürkheim wurde um 55,000 M. an einen Hrn. Werner von Mannheim verkauft; das Petzinger'sche Wohnhaus in Pirmasens um 14,500 Mark an Bäcker J. Blum, das Franz Josef Schmidt'sche Haus in Ludwigshafen um 22,300 M. an Marx Adler dortselbst, das „Bürgerliche Brauhaus" in Neustadt an ein Consortium, die Mattil'sche Mühle in Albersweiler um 15,800 M. an den früheren Eigenthümer Keyser. — In Marnheim sind die Oekonomiegebäude der Herren Jean Decker, Heinr. Mattern und Jakob Grill vollständig, die Wohnhäuser der Genannten theilweise niedergebrannt, desgl. in Mundenheim das Anwesen von Nikol. Mathes IV.

Elsaß-Lothringen.

Aichmeister Wormser in Mülhausen, der erst vor Jahresfrist auf eine Obligation der Stadt Paris 150,000 Fr. gewonnen, hat abermals 100,000 Fr. gewonnen. — Für den Ort Niedersept und das benachbarte Obersept hat sich eine freiwillige Feuerwehr gebildet. — Durch Erhängen machten ihrem Leben ein Ende: der Sergeant Lauritzen vom Dragoner-Reg. No. 13 in St. Avold, der Handelsmann Simon Hayem von Imlingen und der Handelsmann Simon Salomon von Schlettstadt. — Ertrunken sind: der Knecht Prosper Erhard von Landorf und der Geschirrhändler Bernhard Sylvester in Mülhausen; ebenda starb die Fabrikarbeiterin Magdalene Foos an den Folgen eines Sturzes.

Braunschweig.—Anhalt.—Lippe.

Dem verst. Dichter und Componisten Franz v. Holstein wird in seinem Geburtshause in Braunschweig eine Denktafel errichtet werden. — Die seit langen Jahren in Lutter a. B. bestehende „Sandstein-Compagnie" wird sich auflösen. — Gutsbesitzer J. Hofang läßt in Sommersdorf auf seine Kosten ein großes Armenhaus bauen. — In Wörlitz starb das hochbetagte Schmelzer'sche Ehepaar an einem Tage. — In Bremerhaven erschoß sich der Schüler der Bremer Seemannsschule Karl Schack von Braunschweig (das Motiv soll ein „amerikanisches Duell" gewesen sein) und in Helmstedt machte die 37 Jahre alte Frau des Arbeiters Jung dadurch ihrem Leben ein Ende, daß sie sich die Kehle durchschnitt. — Der Arbeiter Wilkening von Probsthagen wurde durch Ueberfahren getödtet und der Schieferdecker Johannes Kirchmeier von Wildungen starb in Folge eines Sturzes.

Oldenburg.

Der Herbergswirth Beerhorst in Harrien wurde von dem Maurer Wichmann durch einen Stoß in den Unterleib schwer verletzt. — Der 16 Jahre alte Haussohn Janssen von Driefel kam durch einen Sturz um's Leben, eine Frau Namens Rolfes in Röpke dadurch, daß sie von der Dreschmaschine erfaßt wurde, und in Varel starb eine Frau Namens Coldewey an Brandwunden.

CIBILS Flüssiges Beef Extrakt.

Enthält alle nahrhaften Bestandtheile des Rindfleisches in der schmackhaftesten und verdaulichsten Form.

Ein unschätzbarer Artikel für Kinder, Kranke und Schwächliche. Vortrefflich in Geruch und Geschmack; verdirbt nicht. Wird von allen Aerzten Europa's und Amerika's empfohlen.

8 Unzen.		4 Unzen.	
Kiste, 24 Flaschen	$18.00	Kiste, 24 Flaschen	$10.00
1 Dutzend Flaschen	9.00	1 Dutzend Flaschen	5.00

Zehn Pfund Kisten $1.25 per Pfund.

Zubereitet von Gebr. Cibils, Buenos Ayres.

Agentur: **James R. Ross & Co.,** No. 129 Süd Meridian Straße, Indianapolis, Ind.

Der billigste Platz in Indianapolis für

Möbel, Möbel,

Teppiche, Oefen, Matten, Oeltuche, Fenstervorhänge, Eisschränke, Eiskisten und Gasolinöfen

auf

Wöchentliche oder monatliche Abzahlung oder für baares Geld.

Parlor Garnitur (7 Stück) . . . $30.00

Wallnuß Schlafzimmer Garnitur (3 Stück, Glas auf dem Waschtische) . . . $45.00.

Decorirtes Schlafzimmer Garnitur (8 Stück) $25.00.

Bei dem zuverlässigen Hause,

BORN & COMPANY,

97 Ost Washingtonstraße, 14 & 16 Süd Delawarestraße.

Abends bis 8 Uhr geöffnet. Samstags bis 9 Uhr.

Court House Fleisch-Markt.

THEODOR DIETZ,

Frisches und eingesalzenes Fleisch, Schinken, Speck,

und

Würste jeder Art.

NO. 147 OST WASHINGTON STRASSE.

Bestellungen werden prompt in allen Theilen der Stadt abgeliefert. Telephon No. 590.

Fleisch-Laden

von

RUDOLPH BOETTCHER,

No. 47 Süd Delaware Straße.

Nur die besten Fleischsorten werden geführt. Täglich frische Würste, wie Blutwurst, Bienenwurst, Bratwurst, Leberwurst, u. s. w.

Preise mäßig. Bedienung prompt. Aufträge nach irgend einem Stadttheil werden prompt besorgt.

Western Leih- und Spar-Verein.

Organisirt am 15. Dezember 1884.

Kapital $1,000,000. Getheilt in fünf Tausend Antheilen zu je $200.

Aufnahmegebühr 50 Cents per Antheil. Beiträge 55 Cents per Antheil jede Woche.

Die dritte Serie wird am Montag Abend, 1. Februar 1886, eröffnet werden.

Dieser Spar- und Leih-Verein bezahlt volle $200 zu niedrigem Prämium und nur 6 Prozent Interessen. Antheile sind im Versammlungslokale über No. 80 West Washington Straße, am Montag Abend, oder bei Otto Frenzel, Schatzmeister, Merchants National Bank, Theod. Pfafflin, Sekr., 31 West Washington Straße, und Geo. P. Wood, Präs., Süd West Straße, zu haben.

Gebrüder Frenzel,

Merchant's National Bank.

S.W. Ecke Washington und Meridianstr.

Passage

— zu den —

Niedrigsten Preisen!

Dr. THEODORE A. WAGNER,

Office: Zimmer No. 8

Fletcher & Sharpe's Block,

Sprechstunden: 9—10 Morgens, 2—4 Nachmittags, 7—8 Abends.

Sonntags von 10—11 Vorm. und 2—4 Uhr Nachm.

Wohnung: Ecke College und Home Ave.

Telephon 848.

Bern. Bonnegut,

ARCHITECT,

Vance Block, Zimmer No. 62

Elevator.

Ecke Virginia Ave. und Washington Str.

Kinder-Wägen, Vogelkäfige, Staubbürsten, Korbwaaren.

Masken, größte Auswahl!

Chas. Mayer & Co.

29 und 31

West Washington Straße.

Den einzigen Weg

Manneskraftvollständig herzustellen, und selbst die scheinbar unheilbaren Fälle von Geschlechtsleiden sicher und dauernd zu heilen, ferner, genaue Aufklärung über Unfruchtbarkeit! Weiblichkeit! Ehe! Hindernisse derselben und Heilung, zeigt das gediegene Buch „Der Rettungs-Anker;" 25. Aufl., 250 Seiten mit zahlreichen lebensgetreuen Bildern. Wird in deutscher Sprache gegen Einsendung von 25 Cents in Post-Stamps, sorgsam verpackt, frei versandt.

Adressire: Deutsches Heilinstitut, 11 Clinton Place, nahe Broadway, New York, N. Y.

Obiges Buch ist auch zu haben bei Buchhändler Keyler, 29 Süd Delaware Straße.

H. WESTPHAL,

Messerschmied und Schleifer,

— Fabrikant —

Chirurgischer Instrumente und orthopädischer Maschinen

Schleifen von Scheeren und Rasirmessern.

N. B. Reparaturen aller in dieses Fach einschlagender Artikel werden auf's Beste besorgt.

No. 197 Süd Meridian Straße.

Indiana Trust & Safe Deposit Co.,

No. 49 Ost Washington Str.,

Besitzer von Werthpapieren u. s. w., werden es besonders vortheilhaft finden, dieselben zur sicheren Aufbewahrung und nur unter ihrer eigenen Controlle und persönlichem Zutritt zu deponiren in

sicheren Depositengewölbe.